

Stolpersteine helfen beim Gedenken



Gunter Demnig bei der Verlegung eines Stolpersteins.

REGENSBURG / SCHIERLING: Das Gedenken an die Opfer des Nazi-Terrors lässt sich kaum so eindrücklich pflegen wie durch die sogenannten Stolpersteine. Diese symbolisieren, im Straßenpflaster eingelassen, dass die Verbrechen im Dritten Reich nicht irgendwo geschehen sind, sondern vor der Haustür unserer Eltern und Großeltern. Jetzt werden wieder in goldener Farbe gehaltene Steine verlegt, die als Aufschrift sowohl den Namen,

als auch den Tag der Abholung der Opfer aus ihrem Wohnhaus tragen. Am 26. Juli werden in Regensburg zum fünften Mal Stolpersteine gegen das Vergessen verlegt. Diesmal wird mit Therese Wallner (ermordet 1940) auch einer Bürgerin aus dem Landkreis, genauer aus Schierling, gedacht. In Regensburg verlegt Gunter Demnig, Initiator dieser Erinnerungs-Aktion, am Haidplatz 7, am Haidplatz 4, in der Ludwigstraße 5, in der Weißenburgerstraße 25, am Minoritenweg 9, in der Admiral-Scheer-Straße 4 und schließlich in der Gumprechtstraße 5 diese Gedenksteine. Gedacht wird diesmal nicht nur an jüdische Mitbürger, sondern auch an Zeugen Jehovas und Mitglieder der Neupfarrplatz-Gruppe, die aus politischen Gründen ermordet wurden. Ihre Namen auf den Stolpersteinen sollen die Regensburger und die Schierlinger daran erinnern, dass es eine Zeit gab, in der ein anderer Glaube, aber auch eine andere Gesinnung tödlich sein konnte. (ce)